NÜRNBERG

Stadtkämmerei

Beilage 3.2
zur Stadtratssitzung

Jahresabschluss der Stadt Nürnberg 2013



Kurzübersicht

Eckdaten des Jahresabschlusses 2013

Haushaltszahlen	2013 Ist	2013 Plan	2012 Ist
Ordentliche Erträge	**1.613 Mio. €**	1.513 Mio. €	1.484 Mio. €
Ordentliche Aufwendungen	**1.579 Mio. €**	1.482 Mio. €	1.443 Mio. €
Jahresüberschuss	**16,99 Mio. €**	15,60 Mio. €	19,2 Mio. €
Steuererträge	**810,4 Mio. €**	793,2 Mio. €	747,9 Mio. €
Schuldentilgung bzw. Nettoneuverschuldung	**Schuldentilgung 14,23 Mio. €**	Nettoneuverschuldung 12,31 Mio. €	Schuldentilgung 2,7 Mio. €
Investitionen brutto	**160,58 Mio. €**	171,54 Mio. €	165,62 Mio. €
davon städtische Mittel	**75,77 Mio. €**	94,90 Mio. €	54,34 Mio. €
Kennzahlen			
Aufwandsdeckungsgrad (ordentliche Erträge/ordentliche Aufwendungen)	**102,16 %**	102,07 %	102,83 %
Steuerquote (Steuererträge/ordentliche Erträge)	**50,23 %**	52,44 %	50,39 %
Personalintensität (Personalaufwand/ordentliche Aufwendungen)	**34,65 %**	33,55	31,73 %
Zinslastquote (Zinsaufwendungen/ordentliche Aufwendungen)	**2,86 %**	3,54 %	3,41 %

Impressum

Herausgeber:
Stadt Nürnberg
Stadtkämmerei
Theresienstr. 7
90403 Nürnberg

Foto: Stadt Nürnberg

Vorwort

Der Jahresabschluss 2013
Ein erfreulicher Abschluss



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,
sehr geehrte Mitglieder des ehrenamtlichen Stadtrates,
liebe Leserinnen und Leser,

in Ihren Händen halten Sie den Jahresabschluss 2013, der erstmals im neuen Design gehalten ist, das Sie bereits vom Haushaltsplan 2014 kennen. Neben einem einheitlichen Auftritt soll damit vor allem die Lesbarkeit erhöht werden. Aus diesem Grund haben wir die bekannten Tabellen mit den wichtigen Ertrags- und Aufwandskonten aus dem Haushaltsplan und den Eckdaten ab diesem Jahr auch im Jahresabschluss abgedruckt. So sollte das Nachvollziehen der Istwerte zukünftig leichter fallen.

Ich habe das Vorwort unter das Motto „ein erfreulicher Abschluss" gestellt. Das ist durchaus zweideutig zu verstehen. Erfreulich sind dabei zunächst die Zahlen, hier ganz besonders das positive Jahresergebnis von knapp 17 Mio. €, mit dem wir unseren Planwert leicht übertroffen haben.

Eine wirklich fundamentale Änderung hat unser Eigenkapital erfahren. Seit dem letztjährigen Abschluss hat es sich erhöht. Zurückzuführen ist diese außergewöhnliche Entwicklung auf eine im Rahmen der Bearbeitung einer Prüfungsfeststellung des Bayerischen Kommunalen Prüfungsverbands durchgeführte Neubewertung von rd. 3.000 unserer Grundstücke, die uns zu diesem neuen realistischen Wert, verholfen hat.

Last but not least konnten wir bereits zu Jahresende erfreuliche Botschaften in Sachen Nettotilgung vermelden. Auch im Jahr 2013 ist es zum zweiten Mal in Folge trotz der immensen Investitionsanstrengungen gelungen, unsere langjährige Neuverschuldung in eine leichte Tilgung umzuwandeln. Mit 14,23 Mio. € im Kernhaushalt bzw. 1,9 Mio. € mit den steuerfinanzierten Eigenbetrieben konnten wir einen kleinen Schritt zur Schuldenreduzierung der Stadt beschreiten.

Aber zurück zur Zweideutigkeit des Titels:
Obwohl der Bericht optisch einen Aufbruch darstellt, ist er neben seinem originären Zweck als Jahresabschluss auch ein Abschluss in anderer Hinsicht. Er stellt die letzte Ergebnisrechnung dar, die noch nicht als Produkthaushalt geplant wurde. Für Sie als Leser hat sich der Wandel jedoch bereits mit diesem Jahresabschluss vollzogen. In Zukunft werden wir nun vor allem daran arbeiten, noch einige „weiße Flecken", die sich durch die Umstellung, wie beispielsweise im Investitionsbereich ergeben haben, wieder mit vergleichbaren Zahlen zu füllen.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß und viele neue Erkenntnisse bei der Lektüre.

Nürnberg, im Juni 2014

Harald Riedel
Stadtkämmerer

Jahresergebnis und Bilanz

Jahresergebnis

Das Jahresergebnis 2013 fiel mit knapp 17 Mio. € etwas über Plan aus und erreicht damit fast wieder die 19 Mio. € Überschuss des Jahres 2012. Der Überschuss wird im Rahmen der Ergebnisverwendung der Ergebnisrücklage zugeführt (bereinigt um Kostendecker/nichtrechtsfähige Stiftungen).

Jahresergebnis	Ist 2013	Plan 2013	Ist 2012
- in Mio. € -	16,99 (Überschuss)	15,60 (Überschuss)	19,18 (Überschuss)

Die **Ergebnisrücklage** beträgt nach Ergebnisverwendung: 118,18 Mio. € **Mio. €** (2012: 101,73 Mio. €). Die Ergebnisrücklage dient dem Ausgleich künftiger Jahresfehlbeträge.

Basiskapital	Ist 2013	Ist 2012
- in Mio. € -	650,76	118,90

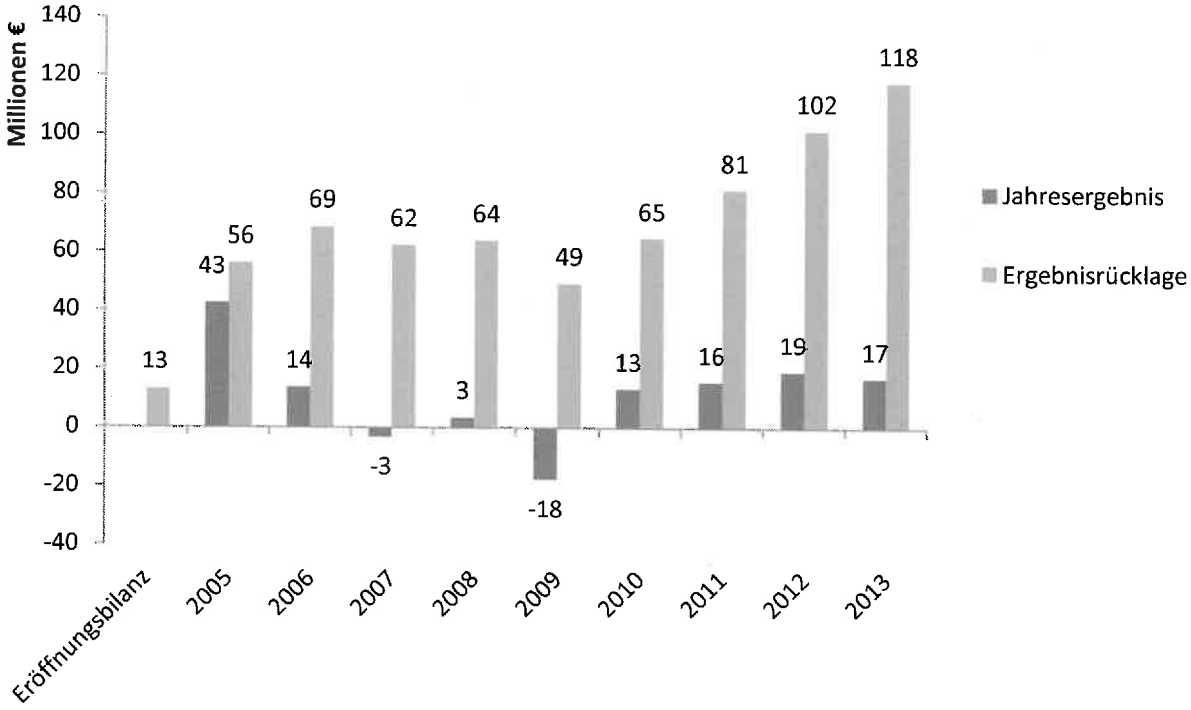
Das **Basiskapital** beläuft sich nun auf **650,76 Mio. €.** Gemäß § 93 Abs. 3 KommHV-Doppik ist grundsätzlich eine erfolgsneutrale Korrektur des Basiskapitals nicht mehr vorgesehen. In begründeten Ausnahmefällen wird jedoch eine Korrektur zur Eröffnungsbilanz vom 01.01.2005 erfolgsneutral vorgenommen.

2013 konnte der erste Teil der vom BKPV geforderten Bestandsüberprüfung der städtischen Grundstücke abgeschlossen werden. Mit Hilfe der Firma Rödl & Partner wurden 2.998 Flurstücke überprüft und größtenteils neu bewertet – die bisherigen, aus der Vermögensrechnung übernommenen Werte stellten sich größtenteils als falsch heraus. Grundlage für die Revision des Bestands war die Recherche der archivierten Bestandsdaten des Liegenschaftsamtes, die anschließend mit den Daten des Allgemeinen Liegenschaftsbuchs (ALB), dem Grundbuch und den aktuellen Luftbildern abgeglichen wurden. Grundsätzlich wurden die aus den Kaufverträgen entnommenen Kaufpreise angesetzt – nur die Nebenkosten wurden pauschaliert. In den Fällen, in denen keine Anschaffungskosten recherchiert bzw. diese, weil die Anschaffung vor 1945 erfolgt war, nicht angesetzt werden konnten, wurde eine den Regelungen der Bewertungsrichtlinie Bayern entsprechende Ersatzbewertung vorgenommen. Insgesamt erhöhte sich der Wert des Grundstücksbestands abzüglich der ebenfalls korrigierten Sonderposten um **545,85 Mio. €.** Im gleichen Zug erhöhte sich das **Basiskapital** um diesen Betrag, das entspricht einer **Steigerung um 547%.**

In 2013 erfolgten zudem noch weitere nachträgliche Aktivierungen an Investitionszuschüssen für Kindertagesstätten freier Träger. Hieraus erhöhte sich das Basiskapital im Vergleich zu 2012 um 0,89 Mio. €. In der Folge sind jedoch höhere Abschreibungen zu erwarten.

Die folgende Darstellung veranschaulicht die Entwicklung der Jahresergebnisse und der Ergebnisrücklage seit 2005.

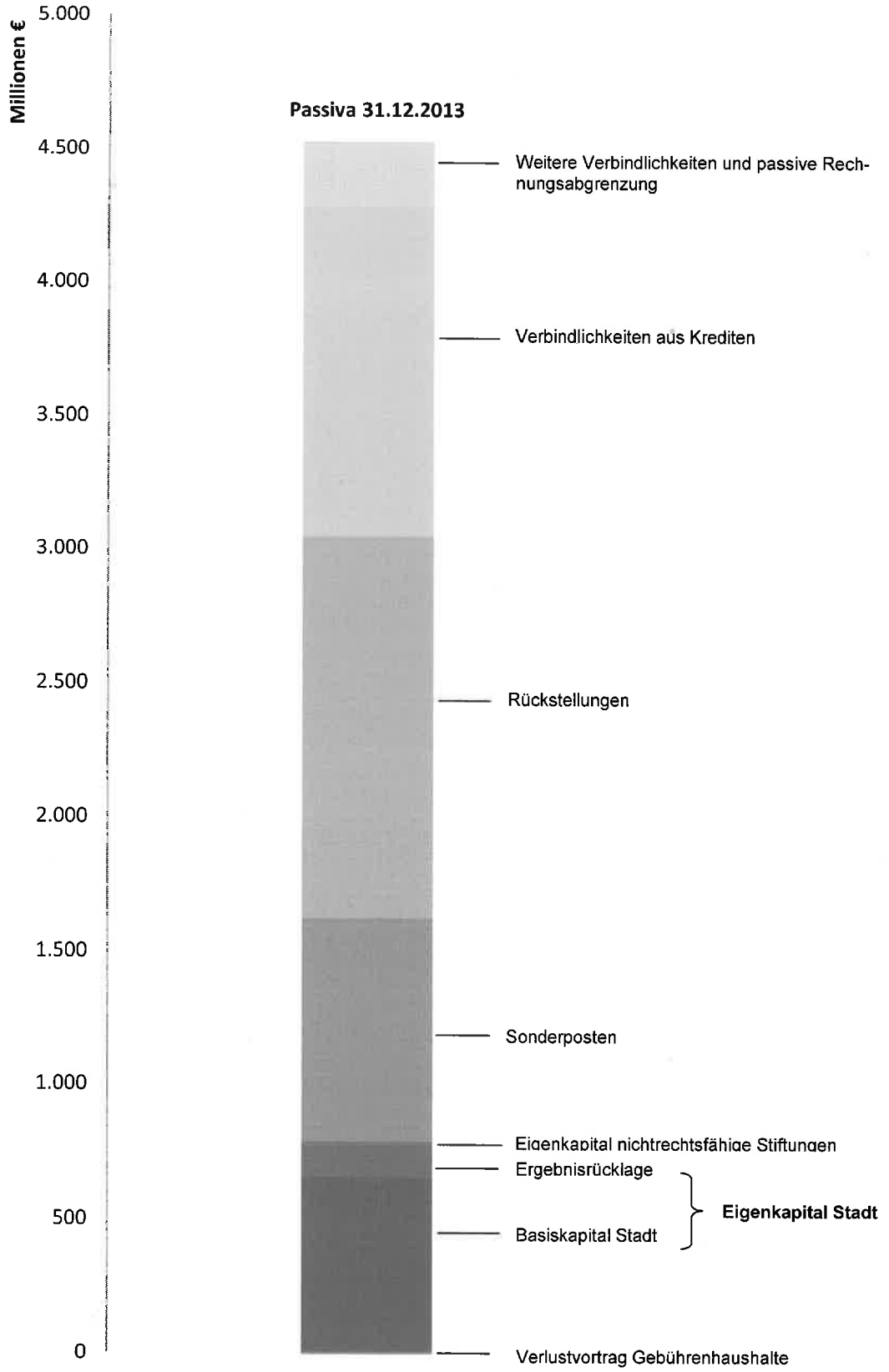
Abb. 1: Entwicklung der Jahresergebnisse und der Ergebnisrücklage seit 2005



Die Passivseite der Bilanz stellt sich 2013 wie in Abb. 2 veranschaulicht dar. Aufgrund der Revision und Neubewertung der Grundstücke zeigt sich die Eigenkapitalaustattung der Stadt Nürnberg wesentlich freundlicher als bisher. Die Eigenkapitalquote stieg von 5,00 % auf 16,78 % (ohne Stiftungskapital).

Auch mit dieser Eigenkapitalquote bewegt sich Nürnberg aufgrund der unterschiedlichen kommunalen Rechnungslegungsvorschriften in den verschiedenen Bundesländern noch eher im unteren Bereich von Städten vergleichbarer Größenordnung. Die hoch verschuldete Stadt Essen hatte 2012 eine Eigenkapitalquote von 12,77%, Leipzig hingegen 45,75% und Stuttgart 81,03%. Am unteren Ende der Skala rangiert beispielsweise Wuppertal mit 1,03%.

Abb. 2: Passivseite der Bilanz 2013



AKTIVA Schlussbilanz zum 31.12.2013	Werte zum 31.12.2013	Werte des Vorjahres (31.12.2012)
	€	€
A Anlagevermögen	4.186.985.944,31	3.578.360.564,92
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	152.260.985,00	121.665.363,00
II. Sachanlagen	3.496.009.081,67	2.915.957.601,96
1. Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	243.570.782,37	183.770.080,56
2. Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	1.186.207.445,58	838.584.351,75
3. Infrastrukturvermögen und Sachanlagen im Gemeingebrauch	1.181.858.392,24	1.009.732.135,36
4. Bauten auf fremden Grund und Boden	11.146.155,00	11.044.863,00
5. Kunstgegenstände und Baudenkmäler	676.500.740,86	676.345.371,37
6. Fahrzeuge	7.091.258,00	7.359.021,00
7. Maschinen, techn. Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	79.981.525,12	80.263.224,12
8. Anlagen in Bau	109.654.782,50	108.858.554,80
III. Finanzanlagen	538.715.877,64	540.737.599,96
1. Verbundene Unternehmen, Beteiligungen und Sondervermögen	439.274.074,23	443.274.074,23
2. Wertpapiere	12.852.687,13	12.080.393,81
3. Versorgungsrücklage	22.350.595,24	19.532.197,83
4. Ausleihungen	64.238.521,04	65.850.934,09
B Umlaufvermögen	291.959.268,46	273.550.433,00
I. Vorräte	623.073,82	713.942,76
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	176.275.673,56	169.438.253,99
1. Abgabenforderungen	88.711.273,57	68.736.935,23
2. Privatrechtliche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.345.960,00	4.061.858,70
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen, Beteiligungen Sondervermögen und rechtsfähige Stiftungen	28.547.254,26	55.584.252,04
4. Forderungen gegen den öffentl. Bereich und Transferleistungen	29.273.372,87	11.236.490,29
5. Sonstige Vermögensgegenstände	26.397.812,86	29.818.717,73
III. Wertpapiere des Umlaufvermögens	20.000.000,95	20.000.000,95
IV. Liquide Mittel	95.060.520,13	83.398.235,30
1. Kassenbestand	510.827,73	571.811,35
2. Bankguthaben	94.549.692,40	82.826.423,95
C Aktive Rechnungsabgrenzung	34.634.195,86	32.406.628,87
SUMME DER AKTIVA	4.513.579.408,63	3.884.317.626,79

PASSIVA Schlussbilanz zum 31.12.2013 (nach Ergebnisverwendung)	Werte zum 31.12.2013	Werte des Vorjahres (31.12.2012)
	€	€
A Eigenkapital	773.101.030,49	209.238.637,09
I. Basiskapital	666.555.825,91	119.082.223,30
1. Basiskapital Stadt	650.759.682,63	103.929.323,59
2. Kapitalzuschuss zur Versorgungsrücklage	630.657,66	546.338,52
3. Grundstockvermögen der nichtrechtsfähigen Stiftungen	10.326.181,29	10.274.473,83
4. Zustiftungen ab 01.01.2005 bei den nichtrechtsfähigen Stiftungen	1.692.929,42	1.612.929,42
5. Zuführung aus der Ergebnisrücklage der nichtrechtsfähigen Stiftungen	1.205.595,44	1.315.288,83
6. Ergebnisse aus Vermögensumschichtungen der nichtrechtsf. Stiftungen	1.940.779,47	1.403.869,11
II. Rücklagen	118.770.049,78	102.012.157,41
1. Ergebnisrücklage	118.181.964,12	101.729.077,59
2. Kapitalerhaltungsrücklage der nichtrechtsfähigen Stiftungen	588.085,66	283.079,82
III. Verlustvortrag (Kostendecker/ nichtrechtsfähige Stiftungen)	-12.224.845,20	-11.855.743,62
B Sonderposten	836.294.496,25	825.568.226,84
1. Sonderposten aus Zuwendungen	706.956.613,58	676.782.297,47
2. Sonderposten aus Beiträgen	64.082.576,31	68.349.217,96
3. Sonderposten aus Kostenerstattungen	23.038.189,28	18.268.432,82
4. Sonstige Sonderposten	42.217.117,08	62.168.278,59
C Rückstellungen	1.425.008.924,32	1.364.353.037,99
1. Pensionsrückstellungen	1.150.267.780,00	1.105.658.038,00
2. Rückstellungen für Altersteilzeit	41.747.532,00	42.290.347,80
3. Beihilfe- und Urlaubsrückstellungen	172.733.130,42	166.497.423,76
4. Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung	10.611.189,00	8.242.183,00
5. Rückstellungen für Altlasten	5.367.500,00	5.457.000,00
6. Finanzausgleichs- und Steuerrückstellungen	6.860.581,23	6.761.363,37
7. Rückstellungen für Haftungs- und Prozessrisiken	718.850,72	745.144,89
8. Rückstellungen für Verlustausgleiche an verbundene Unternehmen	28.103.962,09	22.383.939,01
9. Rückstellungen für Zweckausrichtungsverpflichtungen	107.901,72	247.401,88
10. Rückstellung nicht ausgereichte Leistungsentgelte	166.929,68	14.285,89
11. Sonstige Rückstellungen nach § 74 Abs. 1 S. 2 KommHV-Doppik	8.323.567,46	6.055.910,39
D Verbindlichkeiten	1.460.644.582,90	1.470.564.155,25
1. Anleihen	80.000.000,00	0,00
2. Verbindlichkeiten aus Krediten	1.152.774.068,07	1.243.383.888,41
davon: Investitionskredite	1.127.228.778,44	1.216.003.072,88
Kassenkredite	0	0
Kontokorrentkonten	3.572.383,80	2.867.910,58
Kontokorrentkonten der verbundenen Unternehmen, Beteiligungen, Sondervermögen und rechtsfähigen Stiftungen	21.972.906,23	24.512.904,95
3. Verbindlichkeiten, die Kreditaufnahmen gleichkommen	54.306.282,37	60.077.851,76
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen aus Leistungen	55.941.619,35	45.111.541,12
5. Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	9.700.971,17	15.927.353,34
6. Sonstige Verbindlichkeiten	107.921.641,94	106.063.520,62
E Passive Rechnungsabgrenzung	18.530.374,67	14.593.569,62
SUMME DER PASSIVA	4.513.579.408,63	3.884.317.626,79

Ergebnisrechnung

Der Jahresüberschuss beträgt 16.985.987,43 €.

Jahresergebnis (Überschuss) - in € - (SAP-Logik: Erträge/Überschüsse mit Minus-, Aufwendungen/Verluste mit Pluszeichen)	**-16.985.987,43**
Außerordentliches Ergebnis	3.582.125,95
Anteile Kostendecker/ nichtrechtsfähige Stiftungen am ordentlichen Ergebnis	1.257.198,04
Bereinigtes „ordentliches" Jahresergebnis Kernstadt (Überschuss)	**-21.825.311,42**

Werden aus dem gesamten Jahresergebnis das außerordentliche Ergebnis und die Ergebnisse der externen Kostendecker Marktamt und Friedhofsverwaltung sowie der nichtrechtsfähigen Stiftungen heraus gerechnet, ergibt sich ein Überschuss von 21,83 Mio. €.

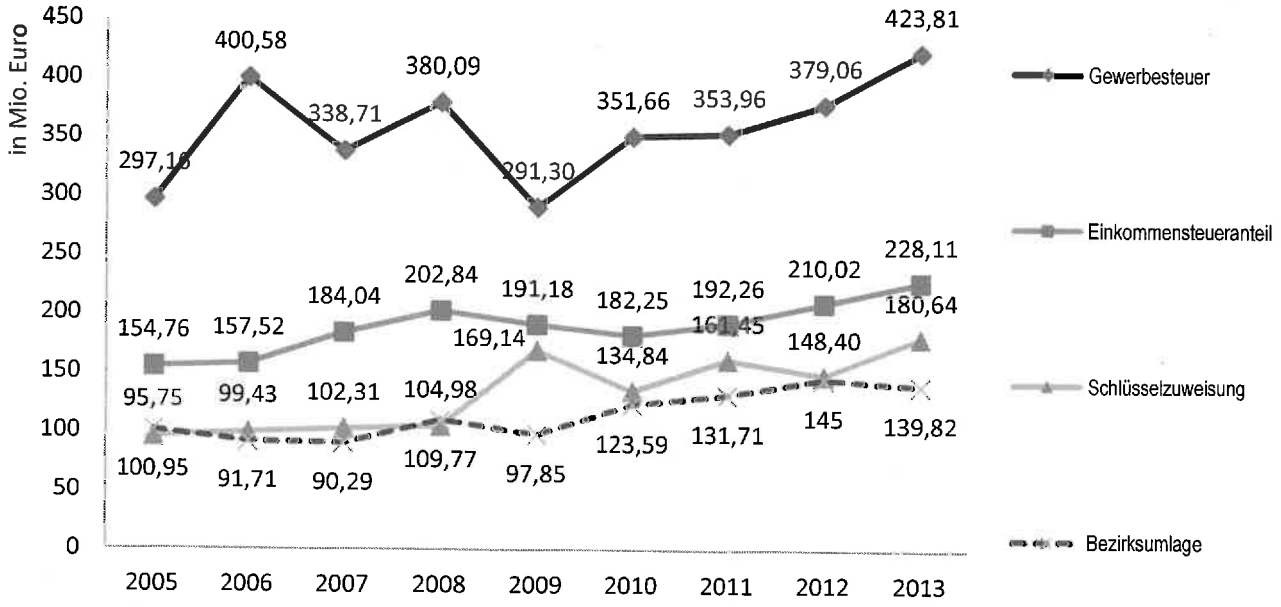
Die wichtigsten Einflussfaktoren auf das Jahresergebnis 2013

Im Folgenden werden die wichtigsten Positionen, die durch Abweichungen vom Plan bzw. vom Ist des Vorjahres das Jahresergebnis maßgeblich beeinflusst haben, kurz zusammengefasst.

in Mio. € (SAP-Logik: Erträge mit Minus-, Aufwendungen mit Pluszeichen)	**Ist 2013**	**Plan 2013**	**Ist 2012**
Gewerbesteuer	-423,8	-414,0	-379,1
Einkommensteueranteil	-228,1	-217,5	-210,0
Schlüsselzuweisungen	-180,6	-163,0	-148,4
Zuweisungen vom Land (Lehr-/Kinderbetr.pers.)	-74,9	-63,3	-56,7
Leistung vom Bund für Unterkunft/Heizung	-36,9	-39,1	-38,2
Verzinsung Gewerbesteuer nach § 233 a AO	-21,3	-15,00	-16,5
Pensionsrückstellungen (Nettozuführung)	115,1	85,5	73,0
Zuschuss an soziale/ähnliche Einrichtungen - Art 1	71,62	64,91	64,01
Laufende Leistungen für Unterkunft/Heizung (KdU) (§ 22 I SGB II)	110,5	109,2	106,9
Verlustausgleiche an städtische Töchter inkl. Rückstellungen	35,3	16,6	36,8
Bezirksumlage	139,8	139,9	145,4
Aufwendungen aus Einzelwertberichtigung von Forderungen	10,9	2,0	2,0
Zuführung Sonst. Rückstellung § 74 KommHV-Doppik	8,1	0,0	5,9
Erstattungszinsen (Gewerbesteuer)	3,5	7,0	5,2

Damit ergibt sich für den Verlauf der wichtigsten Erträge Gewerbesteuer, Einkommensteueranteil und Schlüsselzuweisung im Ist das in Abb. 3 dargestellte Bild. Zum Vergleich wird hierbei auch die Entwicklung des Aufwands aus der Bezirksumlage dargestellt. Dabei wird deutlich, dass nicht nur der Verlauf der Gewerbesteuer stark schwankt, sondern in den letzten Jahren auch der Verlauf der Schlüsselzuweisung. Die Bezirksumlage sank 2013 erstmals seit 2009.

Abb. 3: Entwicklung wichtiger Erträge und Aufwendungen des Gesamthaushalts



Einer Analyse der ordentlichen Erträge und Aufwendungen kommt besondere Bedeutung zu, da bei einer Gegenüberstellung beider Zahlen die Leistungsfähigkeit einer Kommune in Bezug auf die Deckungsfähigkeit ihrer Aufwendungen aus den Erträgen beurteilt werden kann. Die Aufwendungen und Erträge sind dabei um die Finanzerträge und -aufwendungen und außerordentlichen Positionen bereinigt.
2013 sind die ordentlichen Erträge gegenüber 2012 um 8,7 % oder 129,1 Mio. € angestiegen. Die ordentlichen Aufwendungen weisen eine Steigerung von 9,4 % oder 136,0 Mio. € auf.

Erträgen und Aufwendungen ergibt dadurch einen rechnerischen Aufwanddeckungsgrad (ordentliche Erträge / ordentliche Aufwendungen) von 102,16 %.

Im Folgenden werden nun die einzelnen Positionen der Ergebnisrechnung detaillierter betrachtet.

Steuererträge

Die Steuererträge konnten 2013 gegenüber dem Planwert um 17,2 Mio. € zulegen und erreichen erstmals einen Wert über 800 Mio. € (810,4 Mio. €).

Der Planwert der Gewerbesteuer konnte im Jahr 2013 erheblich, d.h. um 9,8 Mio. € übertroffen werden. Das Ist der Gewerbesteuererträge ist somit auf ein Allzeithoch von 423,8 Mio. € angestiegen. Gegenüber dem Jahr 2012 konnte sogar ein Plus von fast 45 Mio. € (+11,8%) erzielt werden.

Auch der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer hat sich sowohl gegenüber dem Vorjahr (+ 18 Mio. €, respektive 8,6%) als auch gegenüber der Planung mit plus 10,6 Mio. € deutlich verbessert und erreicht einen ebenfalls neuen Spitzenwert von 228,1 Mio. €.

Bei der Umsatzsteuer wurde der Planwert geringfügig unterschritten, das Vorjahresergebnis aber geringfügig übertroffen. Grund-, Hunde- und Zweitwohnungssteuer bewegen sich weitgehend auf der Höhe der Plan- und Vorjahreswerte.

Auf der folgenden Seite finden Sie eine grafische Darstellung der Entwicklung der Steuererträge seit 1999. Die erste Tabelle zeigt die absoluten Werte der einzelnen Steuerarten. Bei einer Indexierung der Werte mit dem Basisjahr 1999 zeigen sich deutliche Unterschiede. Danach sind die Steuern insgesamt um 45,7 % gestiegen, etwas überdurchschnittlich dabei die Gewerbesteuer als wichtigster Steuerart, die damit das eher zurückhaltende Wachstum der Einkommenssteuer kompensiert hat. Obgleich sie von der absoluten Höhe für Nürnberg eher nachgeordnete Bedeutung hat, ist die Umsatzsteuer, gemessen am Index, am meisten gestiegen, gefolgt von der Grundsteuer.

	Ist 2013	Plan 2013	Ist 2012
	€	€	€
Steuererträge	**-810.415.073,52**	**-793.223.000,00**	**-747.908.699,91**
Grundsteuer A	-277.744,06	-240.000,00	-419.717,31
Grundsteuer B	-111.250.186,47	-113.500.000,00	-112.016.863,68
Gewerbesteuer	-423.806.427,71	-414.000.000,00	-379.061.094,78
Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	-228.114.409,00	-217.541.000,00	-210.022.456,00
Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	-42.346.107,00	-43.521.000,00	-41.860.508,00
Härtefallausgleich Gewerbesteuer	-2.360.720,00	-2.361.000,00	-2.360.720,00
Hundesteuer	-1.549.189,46	-1.400.000,00	-1.475.720,96
Zweitwohnungssteuer	-710.289,82	-660.000,00	-691.619,18

Abb. 4: Entwicklung der Steuererträge seit 1999 absolut

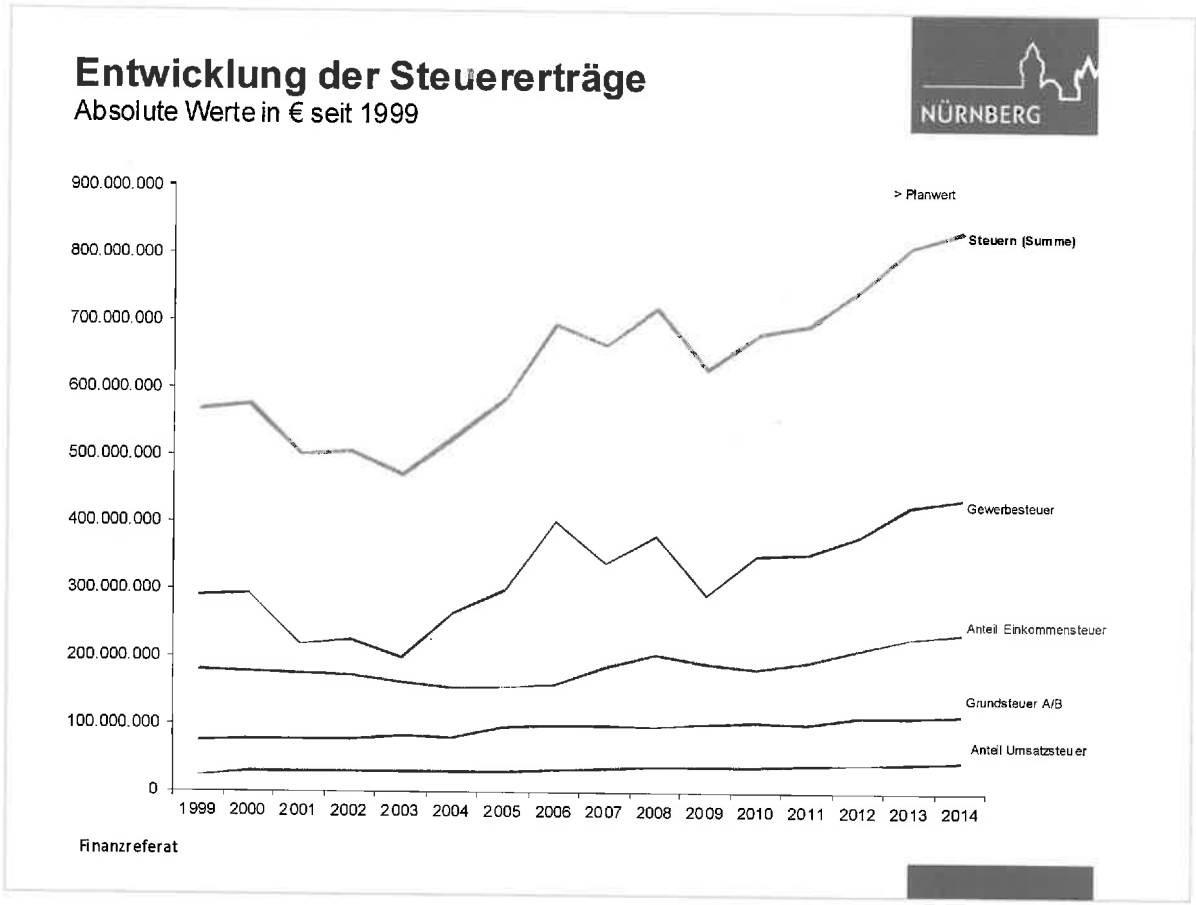
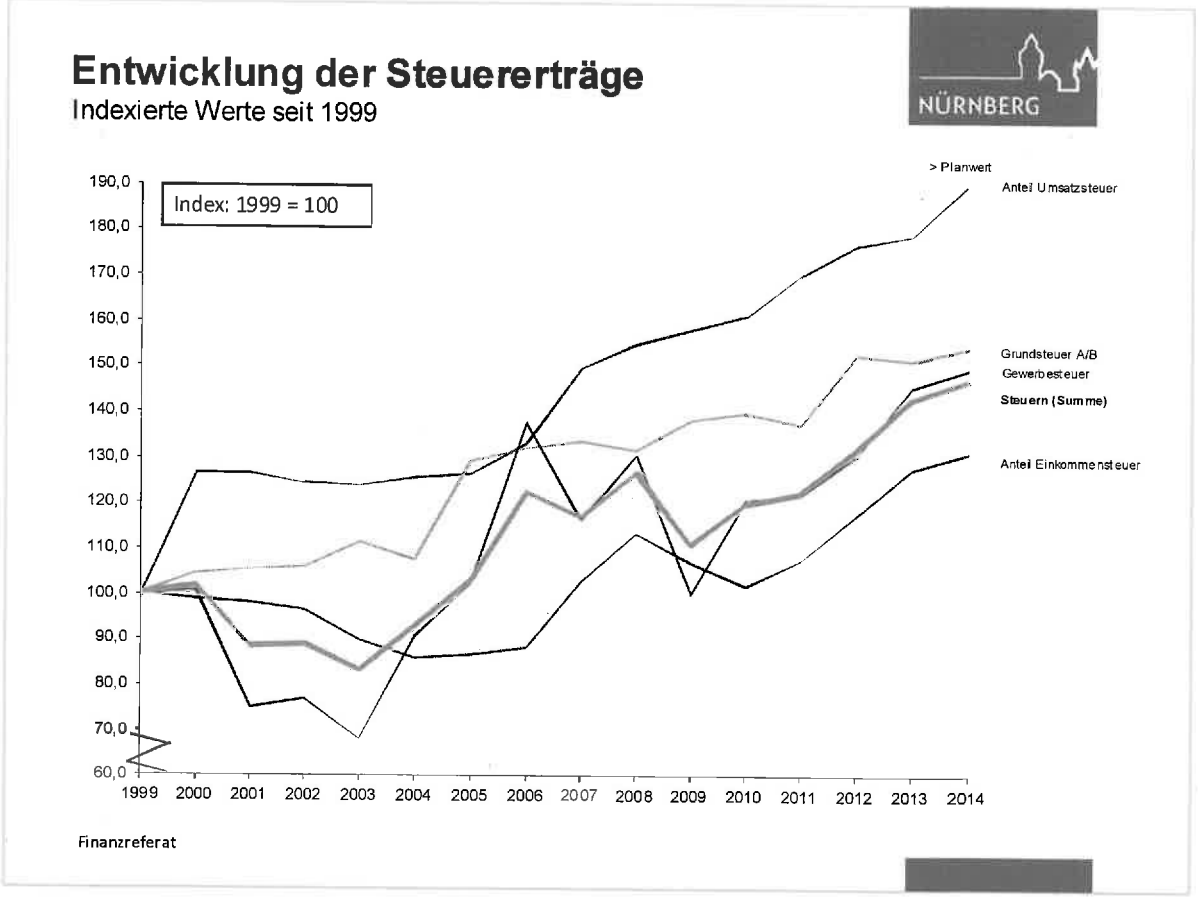


Abb. 5: Entwicklung der Steuererträge seit 1999 indexiert



Zuweisungen, Zuschüsse und sonstige Transfererträge

Die Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen liegen um 4,4 % über den Vorjahreswerten.
Die Schlüsselzuweisungen fielen 2013 um 17,6 Mio. € höher aus, als in der Planung abzusehen war – damit liegen sie 32,2 Mio. € über dem Wert von 2012. Eine verlässliche Prognose ist hier grundsätzlich schwierig.
Die Zuweisungen vom Land aus der Grunderwerbsteuer sind im Vergleich zum Vorjahr, insb. aber im Vergleich zum Plan etwas höher ausgefallen (1,4 Mio. € bzw. 4,2 Mio. € mehr).
Ähnliches gilt für die Zuweisungen vom Land, die insb. die Zuweisungen nach BayKiBiG für die Kindertagesstätten freier Träger, sowie den Kfz-Steueranteil und die ÖPNV-Zuweisung enthalten (0,7 Mio. € mehr als 2012 bzw. 6,1 Mio. € mehr als im Plan). Die eklatanteste Abweichung ist bei den Zuweisungen für den Schulbetrieb/Beförderung zu verzeichnen, hier gingen 12,3 Mio. € mehr als geplant und damit 18,8 Mio. € mehr als 2012 ein. Dies ist zum Einen auf saldoneutrale Umgliederungen aus der allgemeinen Position „Zuweisungen vom Land" zurückzuführen – die damit ansonsten noch höher ausgefallen wäre, als auch auf besonders hohe Nachzahlungen aus Vorjahren (rd. 12 Mio. € mehr als im Vorjahr). Der Anstieg bei diesen beiden Positionen korrespondiert mit dem immensen Anstieg der Aufwendungen im Rahmen des Ausbaus der Kinderbetreuung. Bei den „Sonstigen Zuweisungen, Zuschüssen, Spenden" gingen mehr Erträge ein als geplant, da diese Positionen schlecht planbar sind - jedoch 0,8 Mio. € weniger als 2012. Bei den übrigen Positionen haben sich keine nennenswerten Abweichungen zum Plan und zum Vorjahr ergeben.

	Ist 2013	Plan 2013	Ist 2012
	€	€	€
Erträge aus Zuweisungen und Zuschüsse	-412.040.303,52	-364.030.892,00	-362.435.744,67
Schlüsselzuweisungen vom Land	-180.641.308,00	-163.000.000,00	-148.395.120,00
Zuweisung zum Verwaltungsaufwand	-17.055.609,80	-17.054.100,00	-16.890.613,80
Zuweisungen Land Grunderwerbsteuer	-22.705.187,72	-18.500.000,00	-21.271.903,12
ESt-Ersatz (Familienleistungsausgleich)	-19.538.230,00	-18.341.000,00	-18.848.431,00
Zuweisungen vom Land	-63.660.410,49	-57.560.292,00	-62.891.356,81
Zuw. v. Land (Belastungsausgl. Hartz IV)	-12.990.985,00	-15.000.000,00	-16.749.482,00
Zuweisungen für Schulbetrieb/ Beförderung	-80.583.423,32	-68.332.600,00	-61.837.746,83
Sonstige Zuweisungen, Zuschüsse, Spenden	-14.865.149,19	-6.242.900,00	-15.551.091,11
Sonstige Transfererträge	-4.741.688,33	-5.072.700,00	-5.597.069,36
Leistungen v. Sozialleistungsträgern avE	-845.535,22	-886.100,00	-1.159.330,67
Sonstige Ersatzleistungen avE	-252.574,97	-352.400,00	-344.195,26
Kostenbeitr./Aufwen.ersatz/ Kosteners. iE	-1.855.213,30	-1.791.300,00	-1.889.229,73
Leistungen von Sozialleistungsträgern iE	-633.273,35	-667.200,00	-784.632,26
Sonstiges	-1.155.091,49	-1.375.700,00	-1.419.681,44

Leistungsentgelte

Die Leistungsentgelte unterscheidet man in öffentlich-rechtlich und privatrechtlich erhobene Entgelte.
Die Leistungsentgelte fielen etwas höher aus als geplant, blieben jedoch leicht unter dem Wert von 2012. Nennenswerte Abweichungen ergaben sich bei den Verwaltungsgebühren, die plangemäß gegenüber 2012 um 2,1 Mio. € zurückgingen. Bei Eintrittsgeldern und Bestattungsgebühren wurde 2013 letztmalig ein rechnerischer Ausgleich der Kostendecker bzw. Plafonierten über erhöhte Planwerte vorgenommen. Bei den privatrechtlichen Leistungsentgelten fällt insb. der Anstieg der Miet- und Pachterträge auf (1,3 Mio. € mehr als im Plan, 0,9 Mio. € mehr als 2012).

	Ist 2013	Plan 2013	Ist 2012
	€	€	€
Leistungsentgelte	**-97.555.564,70**	**-95.701.450,28**	**-97.764.632,25**
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	**-56.287.949,18**	**-58.931.181,63**	**-58.390.103,69**
Verwaltungsgebühren	-17.323.590,80	-17.312.408,73	-19.452.926,46
Gebühren für öffentlich-rechtl Nutzungen	-17.103.095,59	-17.904.931,35	-16.367.170,36
Bestattungsgebühren öffentlich-rechtlich	-2.875.864,79	-4.449.169,10	-2.810.329,53
Wohn-/Verpflegungsgebühren öff.-rechtl.	-4.132.942,46	-4.008.000,00	-3.896.828,50
Eintrittsgelder (öffentlich-rechtlich)	-8.806.410,55	-10.109.852,00	-9.727.701,73
Elternentgelte Ganztagesbetreuung	-51.090,00	-40.000,00	-48.590,00
Sonstige öffentlich-rechtliche Entgelte	-5.994.954,99	-5.106.800,45	-6.086.557,11
Privatrechtliche Leistungsentgelte	**-41.267.615,52**	**-36.770.268,65**	**-39.374.528,56**
Erträge aus Verkauf privatrechtlich	-3.673.355,17	-3.817.900,00	-4.148.592,84
Miet- und Pachterträge	-17.111.689,97	-15.800.464,00	-16.202.411,73
Erbbauzinsen	-2.986.756,36	-2.363.800,00	-2.608.065,66
Ersatzleistungen	-2.085.406,22	-1.295.600,00	-1.727.759,33
Privatrechtliche Eintrittsgelder	-1.625.982,56	-1.229.500,00	-1.382.999,63
Privatrechtliche Teilnehmerbeiträge	-5.155.769,87	-4.625.961,00	-5.021.065,71
Sonstige privatrechtl. Leistungsentgelte	-3.116.908,05	-2.213.300,00	-2.752.413,38
Sonstige privatrechtliche Entgelte	-5.511.747,32	-5.423.783,65	-5.531.220,08

Kostenerstattungen und Umlagen

Die Kostenerstattungen und Kostenumlagen stiegen 2013 gegenüber 2012 um 14 %, bleiben jedoch 2% unter den Planwerten.
Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr ist insbesondere auf zwei Positionen zurückzuführen:

- In den Erstattungen vom Bund sind neben den Erstattungen für die Kosten der Unterkunft insb. die Erstattungen für die Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung enthalten. Diese stiegen im Vergleich zu 2012 um 17,24 Mio. auf 32,83 Mio. €.
- Auch die Erstattungen vom Freistaat Bayern steigen im Vergleich zum Vorjahr um 2,6 Mio. €, im Vergleich zum Plan sogar um 3,7 Mio. €. Dies ist im Wesentlichen auf den Anstieg der der Erstattungen für Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (ca. 1,2 Mio. € gegenüber dem Vorjahr) zurückzuführen. Diese Leistungen stellen Aufwand im Transferleistungsbereich dar und werden in voller Höhe vom Freistaat erstattet.

	Ist 2013	Plan 2013	Ist 2012
	€	€	€
Kostenerstattungen und Umlagen	**-161.967.249,23**	**-158.637.000,42**	**-142.347.906,17**
Erstattungen vom Bund	-71.140.559,87	-72.687.250,00	-54.928.511,97
Erstattungen vom Land	-16.663.917,73	-12.965.020,00	-14.074.627,34
Erstattungen von Gemeinden/Gemeindeverbänden	-17.722.835,67	-16.251.155,00	-17.453.203,51
Erstattungen Bezirk (Sozialleistungen)	-12.365.758,10	-10.986.900,00	-11.349.928,65
Erstattungen von Zweckverbände, kommunalen Sonderrechnungen	-12.956.896,97	-13.872.900,00	-13.006.749,61
Erstattungen vom NürnbergStift	-317.754,94	-265.000,00	-303.592,24
Erstattungen vom ASN	-664.725,06	-658.000,00	-648.213,06
Erstattungen vom Klinikum	-6.875.344,19	-9.860.601,00	-6.738.457,02
Erstattungen von SUN	-1.647.605,64	-1.774.050,00	-1.542.604,86
Erstattungen von NürnbergBad	-511.248,43	-90.900,00	-186.969,96
Erstattungen vom FSN	-109.931,60	-81.000,00	-119.259,87
Erstattungen von SÖR	-2.392.439,30	-1.658.800,00	-2.648.616,41
VKE Eigenbetriebe	-7.948.600,00	-7.948.600,00	-8.527.900,00
Erstatt. priv. Unternehmen und u.a.	-9.975.865,35	-8.930.318,42	-10.117.721,79
Erstattungen vom Staatstheater Nürnberg	-673.766,33	-806.506,00	-701.549,88

Sonstige ordentliche Erträge

Die ertragswirksame Auflösung von Sonderposten, insbesondere von Zuschüssen aus vorvergangenen Jahren sind gegenüber 2012 und der Planung gestiegen. Gründe sind hier die steigenden Investitionen, die wiederum zu höheren Abschreibungen führen. Diese korrelieren mit der Höhe der Auflösung der Sonderposten für erhaltene Investitionszuwendungen.
Die sonstigen ordentlichen Erträge sinken um 3,1 Mio. € gegenüber dem Vorjahr, insb. bei den Verzugs- und Beitreibungsentgelten und bei der Konzessionsabgabe, sowie bei der Neutralisierung der Zahlungen aus Aufwandsrückstellungen (jeweils rd. 1 Mio. €). Letztere Position war mangels valider Werte nicht geplant. Bei den Erträgen aus Ausgleichszahlungen (Umlegungsverfahren) konnten 1,2 Mio. € mehr als 2012 erzielt werden. Unter der Rubrik „Sonstiges" befinden sich insb. die Erträge aus dem Abgang von Vermögensgegenständen (rd. 5,2 Mio. €) sowie die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (ca. 9,2 Mio. €). Diese werden mangels verlässlicher Planwerte nicht geplant.

	Ist 2013	Plan 2013	Ist 2012
	€	€	€
Auflösung Sonderposten	**-43.754.179,97**	**-40.834.140,89**	**-43.428.591,01**
Sonstige ordentliche Erträge	-76.164.843,79	-45.440.093,00	-79.989.365,48
Ordnungsrechtliche Erträge (Bußgelder)	-107.438,79	-163.700,00	-142.357,93
Verzugs- und Beitreibungsentgelte	-2.763.885,22	-2.220.000,00	-3.774.041,89
Ertr.Gewähr. v. Bürgschaften, Gewährverträge usw-	-410.234,88	-900.000,00	-462.260,20
Erträge aus Ausgleichszahlungen	-1.206.059,29	-800.000,00	-1.510,00
Konzessionsabgabe	-39.822.592,18	-41.000.000,00	-40.873.753,83
Aktivierte Bauzeitzinsen	-824.786,26	-232.400,00	-398.027,92
Neutral. Zahlungen Aufwandsrückstellung	-15.167.885,11		-16.258.979,71
Sonstiges	-15.861.962,06	-73.993,00	-18.078.434,00
Aktivierte Eigenleistungen	-6.266.587,79	-9.118.800,00	-4.080.136,72
Aktivierte Eigenleistungen, Honorare	-6.266.587,79	-9.118.800,00	-4.080.136,72

Personal- und Versorgungsaufwendungen

Die Personal- und Versorgungsaufwendungen steigen insgesamt um 18,1 Mio. € oder 3,7 %.

Bei den Beamtenbezügen sind 5,1 Mio. € aus Ausgleichsansprüchen von Feuerwehrbeamten aus der EU-Arbeitzeitsrichtlinie enthalten, das entspricht fast exakt der Abweichung zur Planung. Gegenüber dem Vorjahr wurden, auch aufgrund dieses Sondereffekts sowie der allgemeinen Besoldungserhöhungen 8,9 Mio. € mehr aufgewendet. Bei den Besoldungen für Lehrer sowie den Vergütungen für Arbeitnehmer wurde der Planansatz fast exakt eingehalten; ggü. dem Vorjahr beträgt die Steigerung 4,0 Mio. € bzw. 9,0 Mio. €.

In der Position „sonstige Rückstellungen für Aktive" werden die Rückstellungen für Altersteilzeit abgebildet. Da zunehmend Verträge auslaufen und Neuverträge aufgrund veränderter Konditionen kaum noch abgeschlossen werden, ist im Saldo mit einer vermehrten Auflösung zu rechnen. 2013 jedoch wurden aufgrund der Änderung der Berechnungssoftware erstmalig Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung für den Aufstockungsbetrag berücksichtigt, so dass die Auflösung weniger hoch ausfiel.

Die Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen fielen 2013 insgesamt sehr hoch aus, da hier die Besoldungserhöhungen für die Jahre 2013 und 2012, insgesamt 5,6 % - zu berücksichtigen waren, und damit die Rückstellungen um 44,6 Mio. € anzuheben waren. Bei der Zuführung zu Pensionsrückstellungen für Aktive kommt hinzu, dass Ruhestandsversetzungen erstmals nicht durch Auflösung der Rückstellung im Aktivbereich abgebildet wurden, was bisher zu einem verminderten, da saldierten Zuführungsbetrag führte. Um diesen Betrag fallen dafür die Zuführungen bei den Versorgungsempfängern geringer aus als bisher.

Das gleiche Prinzip gilt für die Zuführung zu den Beihilferückstellungen. Unter Berücksichtigung der Verschiebungen zwischen Personal- und Versorgungsaufwendungen haben sich die Rückstellungen gegenüber dem Vorjahr um 6,7 Mio. € erhöht.

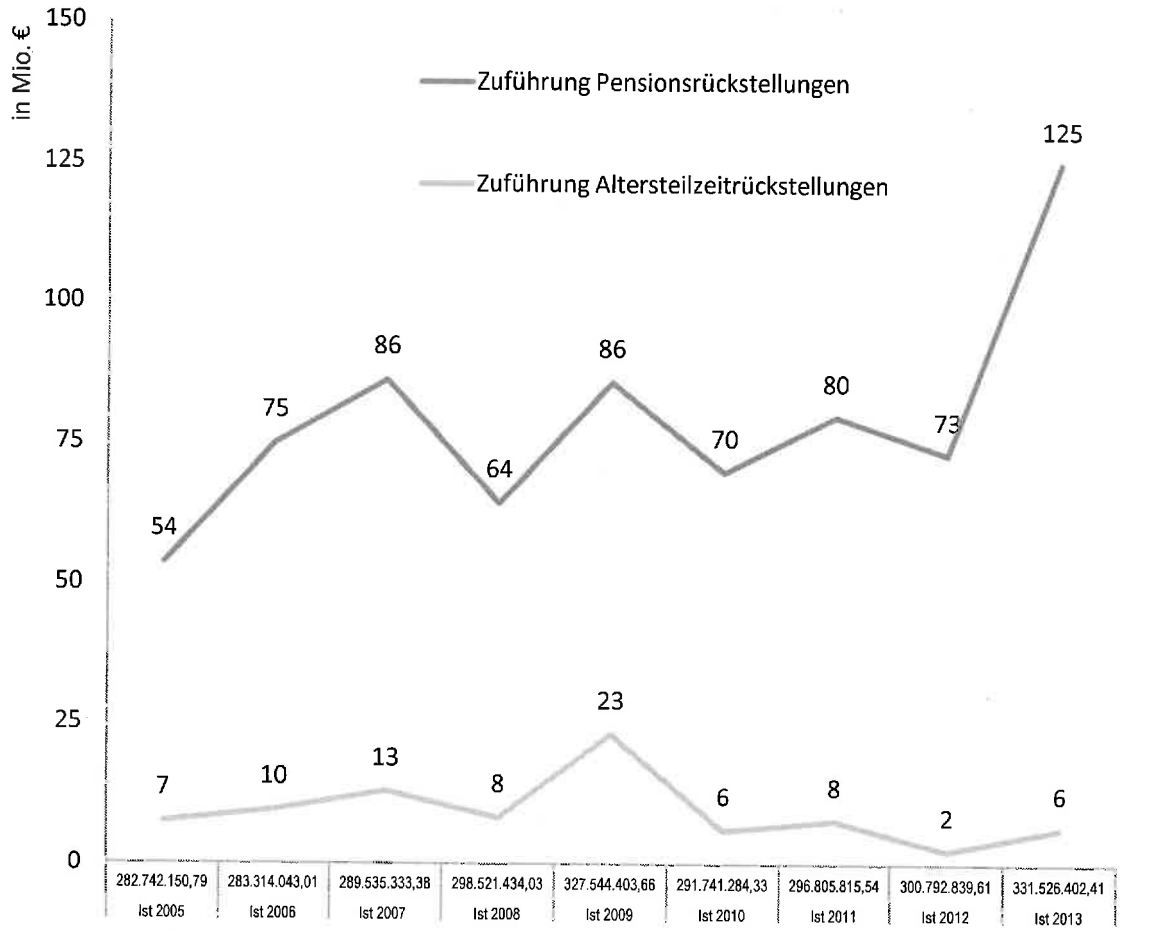
Die Versorgungszahlungen stiegen aufgrund von Besoldungserhöhungen um 3,5 Mio. € gegenüber dem Vorjahr.

	Ist 2013	Plan 2013	Ist 2012
	€	€	€
Personal- und Versorgungsaufwendungen [1]	**541.634.802,62**	**491.302.899,17**	**453.089.923,74**
Personalaufwendungen	**447.015.394,93**	**388.785.680,17**	**365.253.053,82**
Bezüge Beamte	74.423.883,21	69.216.243,20	65.543.713,94
Bezüge Beamte-Lehrkräfte	66.571.900,77	66.467.211,86	62.604.755,47
Vergütungen Arbeitnehmer	180.823.201,38	180.680.341,46	171.782.097,09
Weitere Vergütungen	11.671.917,08	12.511.615,65	11.648.226,34
Sonstige Rückstellungen für Aktive	-882.014,35	-2.452.200,00	-9.681.850,74
Beiträge Versorgungskassen	14.523.124,94	14.120.572,00	15.617.156,93
AG-Anteile Sozialversicher., Pausch.LSt	38.085.716,94	38.215.396,00	37.122.036,61
Beihilfen für Aktive	8.944.194,96	8.435.000,00	8.149.361,22
Zuf./Aufl. Pensionsrückstellung Aktive	49.383.505,00	1.506.800,00	1.513.340,91
Zuf./Aufl. Beihilferückstellung Aktive	3.469.965,00	84.700,00	954.216,00
Versorgungsaufwendungen	**94.619.407,69**	**102.517.219,00**	**87.836.869,92**
Neutralisation Versorgung/Beihilfen	-90.538.916,89	-89.636.592,00	-87.058.577,78
Versorgung Beamte und Lehrkräfte	72.234.611,33	71.201.753,00	68.734.951,42
Versorgung Arbeitnehmer	10.297.030,01	11.713.357,00	10.685.582,86
Beihilfen für Versorgungsempfänger	11.884.535,35	11.362.500,00	11.880.709,55
Zuführ./Aufl. Pensionsrückst. Versorgung	75.780.409,72	85.033.151,00	71.459.683,32
Zuführ./Aufl. Beihilferückst. Versorgung	14.961.738,17	12.843.050,00	12.134.520,55

[1] Hier wurde bereits auf die neue, ab 01.01.2014 gültige Gliederung in Personal- und Versorgungsaufwendungen abgestellt, in der Ergebnisrechnung wird letztmalig die bisherige Gliederung in Aktiv- und Passivpersonalaufwendungen beibehalten. Aus der neuen Logik ergeben sich auch Differenzen bei den sonstigen ordentlichen Aufwendungen.

Abb. 6 zeigt die Entwicklung der Zuführungen zu Altersteilzeit- und Pensionsrückstellungen. Diese sind durch externe Faktoren (gesetzliche Regelungen, Zeitpunkt des Beschlusses von Besoldungserhöhungen) starken Schwankungen unterworfen. So wurde die Besoldungserhöhung 2012 bereits in den Zuführungen des Jahresabschlusses 2011, diejenige für das Jahr 2013 mangels Beschlussfassung jedoch noch nicht in den Zuführungen 2012 berücksichtigt, so dass die Zuführungen im Jahr 2012 relativ moderat ausfallen. Bei den Zuführungen zur Altersteilzeitrückstellung wird 2012 der Rückgang aufgrund der Änderungen der gesetzlichen/tarifvertraglichen Rahmenbedingungen seit dem Jahr 2010 sehr deutlich. Auf der Zeitstrahlachse wird zusätzlich die Entwicklung der Beschäftigtenbezüge als Referenzwert abgebildet.

Abb. 6: Entwicklung der Zuführungen zu Altersteilzeit- und Pensionsrückstellungen



Sachaufwendungen und Abschreibungen

Die Sachaufwendungen insgesamt steigen gegenüber dem Vorjahr um 8,92 %,, d.h. um 17,3 Mio. €. Der Planwert wurde nur geringfügig, d.h. um 1,1 Mio. € überschritten.
Die Aufwendungen für Strom, Gas, Wasser etc. steigen, insb. bei Betriebsstrom und Fernwärme, um 3,4 Mio. € gegenüber dem Vorjahr und der Planung – hier schlägt die EEG-Umlage zu Buche. Bei der Position „Gebäudeunterhalt und -technik" hingegen wurden die Ansätze bei Weitem nicht ausgeschöpft, da geplante Maßnahmen nicht 2013 realisiert werden konnten und damit sich der Mittelabfluss über zu bildende Haushaltsreste ins Folgejahr verlagert. Gegenüber 2012 ist jedoch eine deutliche Steigerung (3,8 Mio. €) zu verzeichnen.
Die Position „Erstattungen an Dritte" beinhaltet 58,7 Mio. € für den Servicebetrieb Öffentlicher Raum zur Finanzierung des operativen Betriebs im Bereich des „Grau- und Grün"-Infrastrukturvermögens der Stadt. Diese Position steigt gegenüber 2012 um 7,9 Mio. €, entsprechend 15,5 %, aufgrund von Kostensteigerungen in den Bereichen Personal, Unterhaltskosten Straßenbegleitgrün und Treibstoffen.

In Folge des hohen Investitionsniveaus steigen die Abschreibungen weiter an auf nunmehr 94,3 Mio. €, das ist ein Plus gegenüber dem Vorjahr von 5,6 %.

Unter „Sonstiges" ist die Zuführung zur Instandhaltungsrückstellung" enthalten, die mangels valider Werte nicht geplant wird.

	Ist 2013	Plan 2013	Ist 2012
	€	€	€
Aufwendungen Sach- und Dienstleistungen	**210.412.536,60**	**209.345.681,34**	**193.149.873,47**
Verbrauchsmittel und Gebrauchsgegenstände	5.426.978,97	5.543.940,00	5.276.666,39
Strom, Gas, Wasser/Abwasser, Kfz etc.	21.604.947,37	18.180.383,34	18.215.783,23
Gebäudeunterhalt, -technik	28.640.478,35	37.064.093,00	24.803.270,17
Unterhalt sonstiges Grundvermögen	4.296.661,90	5.112.200,00	3.201.782,88
Gebäudereinigung, Müll, Kanal, sonst.	25.352.935,95	26.785.030,00	25.237.549,33
Lehrmittel, Schülerbeförderung u.a.	11.351.395,26	11.208.900,00	10.979.508,13
Erstattungen an Dritte	95.011.189,53	95.639.235,00	88.258.002,02
Sonstiges	18.727.949,27	9.811.900,00	17.177.311,32
Abschreibungen	**94.345.132,71**	**92.580.630,00**	**89.347.253,62**

Transferaufwendungen

Die Transferaufwendungen sind zu unterscheiden in Sozialtransferaufwendungen und weitere Transferaufwendungen.



Die Sozialtransferaufwendungen umfassen dabei die klassischen Sozialleistungen, die die Stadt selbst zu tragen hat, wie beispielsweise die Kosten der Unterkunft im SGB II oder die Familien- und Jugendhilfen. Hinzu kommen die Zuschüsse an soziale Einrichtungen, insbesondere an die freien Träger der Kindertagesstätten. Diese Teilmenge der Transferaufwendungen mit einem Volumen von 365 Mio. € repräsentiert ca. ein Viertel der gesamten ordentlichen Aufwendungen. Gedanklich hinzu addieren sollte man an dieser Stelle noch die Bezirksumlage, die aufgrund der Aufgabenschwerpunkte des Bezirks im Wesentlichen ebenfalls aus Sozialausgaben besteht. Zusammen stellen diese Positionen mit insgesamt 505 Mio. € ca. ein Drittel der Gesamtausgaben des Nürnberger Stadthaushalts dar.
Die weiteren Transferaufwendungen mit 149 Mio. € (ohne Bezirksumlage) beinhalten sonstige Ausgleichszahlungen. Diese sind z.B. die Gewerbesteuerumlage, Verlustausgleiche an städtische Töchter und Eigenbetriebe, weitere Zuschüsse aufgrund gesetzlicher und sozialer Verpflichtungen, die allerdings nicht den Sozialbereich betreffen, sowie Zuweisungen an das Land u.a. im Rahmen der Krankenhausumlage. In der tabellarischen Darstellung beinhaltet dieser Block auch die oben angesprochene Bezirksumlage.

Sozialtransferaufwendungen mit Bezirksumlage
Die Zuschüsse an soziale Einrichtungen (gesetzlich) stiegen im Vergleich zum Vorjahr erneut stark um 12,6 % auf 80,7 Mio. €. Hintergrund ist hier wie in den Vorjahren insbesondere der anhaltende Platzausbau bei Kinderhorten und Kinderkrippen freier Träger.
Bei den Familien- und Jugendhilfen beträgt die Steigerungsrate 3,6 % auf nunmehr 67,0 Mio. €. Sie ist im Wesentlichen begründet durch steigende Belegungstage und höhere Tagessätze bei der Heimunterbringung.
Die Position Hilfe zum Lebensunterhalt und Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (SGB XII) steigt um 4,0 Mio. € oder 9,0 %. Dies ist durch Mehraufwendungen bei der Grundsicherung begründet.

Die Hilfen zur Pflege erhöhen sich um 15,7 % auf nunmehr 6,8 Mio. €. Aufgrund der demographischen Entwicklung sowie der Zunahme der an Demenz erkrankten Personen ist weiter mit einem Anstieg der Pflegebedürftigen zu rechnen. Dies spiegelt sich auch in der Kostenentwicklung wider.
Bei Asylbewerberleistungen sind gegenüber dem Vorjahr 18,6 % mehr Mittel aufgewendet worden. Dies ist sowohl auf die Steigerung von Fallzahlen als auch von Fallkosten, insbesondere für Leistungen für Krankheit, Schwangerschaft und Geburt, zurückzuführen. Die erbrachten Leistungen werden jedoch in voller Höhe vom Land erstattet.

Auch die Kosten der Unterkunft und Heizung beim Arbeitslosengeld II stiegen gegenüber dem Vorjahr um 2,8 % und übertrafen die Planung, die noch von einem Rückgang der Kosten ausging, um 5,8 Mio. €.

Die Bezirksumlage sank gegenüber 2012 um 3,9% auf 139,8 Mio. € - erstmals ein Rückgang seit 2009.

Weitere Transferaufwendungen
Die Zuweisungen und Zuschüsse beinhalten ca. 34 Mio. € an weiteren Zuschüssen, die aus gesetzlichen oder rechtlichen Verpflichtungen entstehen, z.B. an das Staatstheater (17,8 Mio. €), das Germanische Nationalmuseum oder die Nürnberger Symphoniker. Ferner ist mit ca. 8,6 Mio. € die Krankenhausumlage enthalten.

In der Position „Verlustausgleiche Eigenbetriebe, verbundene Unternehmen" sind die für das Jahr 2013 gezahlten Verlustausgleiche an NüBad, FSN und SUN, sowie die Auszahlung der in Vorjahren zurückgestellten Verluste von NOA, StWN, und noris inklusion enthalten. Unter den sonstigen ordentlichen Erträgen ist die entsprechende Neutralisation der Ergebnisrechnung zu finden. Auch die Bareinlage aus dem Konsortialvertrag Flughafen i. H. v. 3,75 Mio. € fällt in diese Position.

Unter den Zuführungen zu Rückstellungen sind insbesondere die Rückstellungen für Verluste der städtischen Töchter enthalten. Für die Städtischen Werke Nürnberg GmbH wurde 2013 eine Rückstellung für zu übernehmende Verluste von 5,1 Mio. € gebildet, für die noris inklusion gemeinnützige GmbH (vormals: Werkstatt für Behinderte der Stadt Nürnberg gGmbH) 0,5 Mio. €.
Für den Flughafen wurde die bereits 2012 gebildete Rückstellung für erwartete Kapitalzuführungsbedarfe von 15,1 Mio. € auf 20,5 Mio. € aufgestockt.

Für die NOA wurde eine Rückstellung für erwartete Verluste i. H. v. 2,0 Mio. € gebildet - seit 2013 erfolgt die grundsätzliche Finanzierung der NOA durch einzelne Zuschüsse aus dem städtischen Haushalt – bei den 2,0 Mio. € handelt es sich um die darüber hinaus entstandenen Verluste.

	Ist 2013	Plan 2013	Ist 2012
	€	€	€
Transferaufwendungen	**654.404.396,72**	**624.490.854,00**	**640.242.649,32**
Transferaufwendungen Sozialbereich (direkt)	**365.147.807,56**	**361.457.300,00**	**342.908.174,09**
Zuschüsse an soz. Einrichtungen (gesetzlich/vertraglich.)	80.670.997,20	81.538.900,00	71.669.521,60
Zuschüsse an soziale Einrichtungen (freiw.)	14.487.485,57	13.060.900,00	13.339.246,88
Hilfe zum Lebensunterhalt, Grundsicherung SGB XII	49.025.700,65	49.020.800,00	44.992.670,77
Hilfe zur Pflege	6.836.849,70	6.110.000,00	5.908.717,04
Hilfe zur Gesundheit	11.676.450,38	11.884.000,00	11.870.243,76
Sonstige Hilfen a.v.E.	2.958.826,96	2.940.200,00	2.832.570,94
Familien- und Jugendhilfe	66.968.171,06	69.995.000,00	64.648.072,25
Asylbewerberleist. (HLU u. andere Hilfen)	8.522.014,94	6.448.500,00	7.183.485,23
AL II v.a. Kosten der Unterkunft (SGB II)	119.573.799,49	113.806.000,00	116.338.918,80
Bildungs- und Teilhabepaket	4.202.729,88	6.342.700,00	3.850.657,54
Weitere Transferaufwendungen	**289.256.589,16**	**263.033.554,00**	**297.334.475,23**
Zuweisungen und Zuschüsse (ohne Verlustausgleiche)	43.420.602,98	42.607.735,00	38.584.822,62
Verlustausgleiche Eigenbetriebe, verbundene Unternehmen	20.608.635,08	16.619.780,00	22.023.887,96
Gewerbesteuerumlage	61.974.825,00	63.906.039,00	61.315.136,00
Solidarumlage, Schuldendienst hilfe			
Bezirksumlage	139.817.963,00	139.900.000,00	145.434.894,02
Zuführungen zu Rückstellungen	23.434.563,12		29.975.734,63

Sonstige ordentliche Aufwendungen

Die sonstigen ordentlichen Aufwendungen steigen gegenüber 2012 um 16,3 %.
Der Anstieg beim sonstigen Personal- und Dienstaufwand ist vor allem auf die Entschädigungen für ehrenamtliche Tätigkeiten für Wahlhelfer für die Landtags- und Bundestagswahl zurückzuführen.
Bei den Aufwendungen für Betriebsmittel konsumtiver MIP-Maßnahmen handelt es sich um nicht aktivierungsfähige Bestandteile von im MIP veranschlagten Investitionen (dort gesondert ausgewiesen).
Unter den „Sonstigen ordentlichen Aufwendungen" sind insb. die Einzelwertberichtigungen von Forderungen aufgrund Insolvenz und Alter der Forderung enthalten, die 2013 mit 10,9 Mio. € verglichen mit 2,0 Mio. € im Vorjahr besonders hoch ausfielen. Des Weiteren finden sich unter dieser Position die Zuführungen zu sonstigen Rückstellungen. 2013 waren hier 2,5 Mio. € für überlaufende Zeitguthaben städtischer Mitarbeiter sowie 2,6 Mio. € für eine Rückforderung aus der Revision des Bildungs- und Teilhabepakets einzustellen.
Aufwendungen für den Geschäftsbetrieb städtischer Dienststellen wie Porto und Drucksachen sind ebenfalls unter dieser Position enthalten.

	Ist 2013	Plan 2013	Ist 2012
	€	€	€
Sonstige ordentliche Aufwendungen	**78.441.235,80**	**64.315.994,15**	**67.412.666,37**
Sonstiger Personal-/ Dienstaufwand	3.692.912,75	3.850.300,00	3.096.136,07
Entschädigung Mitglieder des Stadtrates	1.868.695,02	2.010.000,00	1.726.609,19
Betriebsmittel (konsumtive MIP-Maßnahme)	3.096.032,34	3.035.000,00	3.704.268,88
Miet- und Pachtaufwand Immobilien, Erbbauzins	11.376.584,08	11.691.360,00	10.634.146,28
Mieten/Pachten/Leasing bewegliche Sachen	2.372.433,47	2.629.850,00	1.865.666,65
Mietaufwand für Heime und Pensionen	1.266.118,11	1.317.500,00	1.304.313,51
Kosten für Sachverständige und Gutachten	3.169.476,98	2.213.240,00	1.822.024,21
Nutzungsentgelte/Pflege Software/Lizenzen	3.167.075,14	3.598.800,00	3.088.467,12
Vergütungen für Leistungen Dritter	7.195.210,14	5.535.700,00	6.789.643,49
Versicherungsbeiträge (incl. KUV)	5.537.960,02	5.443.500,00	5.186.529,29
Aufwendungen aus Ausgleichszahlungen	151.461,82	4.400.000,00	1.364.885,63
Sonstige ordentliche Aufwendungen	35.547.275,93	18.590.744,15	26.829.976,05

Finanzergebnis

Das Finanzergebnis fällt um 9,6 Mio. €, entsprechend 39,8 %, besser als im Vorjahr und 11,9 Mio. € besser als im Plan 2013 aus.
Die wesentlichen Gründe für das bessere Ergebnis sind die erhöhten Erträge aus der Verzinsung der Gewerbesteuer sowie korrespondierend dazu, niedrigeren Aufwendungen für Erstattungszinsen bei der Gewerbesteuer. Bei diesen beiden Positionen ergibt sich ein Vorteil von 6,6 Mio. € gegenüber dem Vorjahr und von 9,8 Mio. € gegenüber dem Plan.
Bei den Erträgen aus Gewinnanteilen von Beteiligungen sind 2013 insb. die Ausschüttungen des Zweckverbands Kommunale Verkehrsüberwachung (2,1 Mio. €), des Gewerbeparks Nürnberg-Feucht (2,0 Mio. €) sowie die Übernahme des Gewinnvortrags der städtebaulichen Entwicklungsmaßnahme Herpersdorf (3,4 Mio. €) enthalten.
Die Zinsaufwendungen bei Kreditinstituten betrugen mit 41,6 Mio. € 5,1 % weniger als im Vorjahr. Das anhaltend niedrige Zinsniveau ermöglicht trotz der hohen Investitionssummen den Zinsaufwand stabil zu halten. Dennoch bleiben die Zinsaufwendungen auch zukünftig eine Risikoposition des Stadthaushaltes, sollte das Zinsniveau wieder deutlich steigen.

	Ist 2013	Plan 2013	Ist 2012
	€	€	€
Finanzergebnis	**14.477.406,83**	**26.356.910,00**	**24.042.826,33**
Finanzerträge	**-30.734.173,18**	**-26.049.610,00**	**-25.183.837,65**
Zinserträge	-2.639.136,84	-3.140.110,00	-1.813.902,70
Erträge Gewinnanteile aus Beteiligungen	-5.495.826,27	-7.709.500,00	-6.304.451,01
Verzins. Gewerbe-/Umsatzsteuer §233a AO	-21.305.205,95	-15.000.000,00	-16.489.673,06
Stundungszinsen und andere Finanzerträge	-294.009,12	-200.000,00	-575.810,88
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	**45.211.585,01**	**52.406.520,00**	**49.226.663,98**
Zinsaufwendungen an den Bund			
Zinsaufwendungen an das Land und sonstige öffentliche Bereiche	10,66		6.312,33
Zinsaufwendungen an verbundene Unternehmen, Beteiligungen, Sondervermögen	4.096,12		53.168,77
Zinsaufwendungen sonstige öffentliche Sonderrechnungen			
Zinsaufwendungen an Kreditinstitute	41.589.453,67	44.683.720,00	43.820.307,75
Zinsaufwendungen an übrige Bereiche	392,17	1.000,00	5.937,50
Zinsaufwendungen Kassenkredite	22.828,19	500.000,00	59.075,09
Erstattungszinsen (Gewerbesteuer)	3.499.309,00	7.000.000,00	5.240.663,00
Sonstige Zinsaufwendungen	95.495,20	221.800,00	41.199,54

Finanzrechnung

Der Cashflow aus laufender Verwaltungstätigkeit ist 2013 positiv, allerdings um 20,83 Mio. € niedriger als in dem sehr starken Jahr 2012 (hier wurden 76,55 Mio. € mehr als 2011 erreicht).

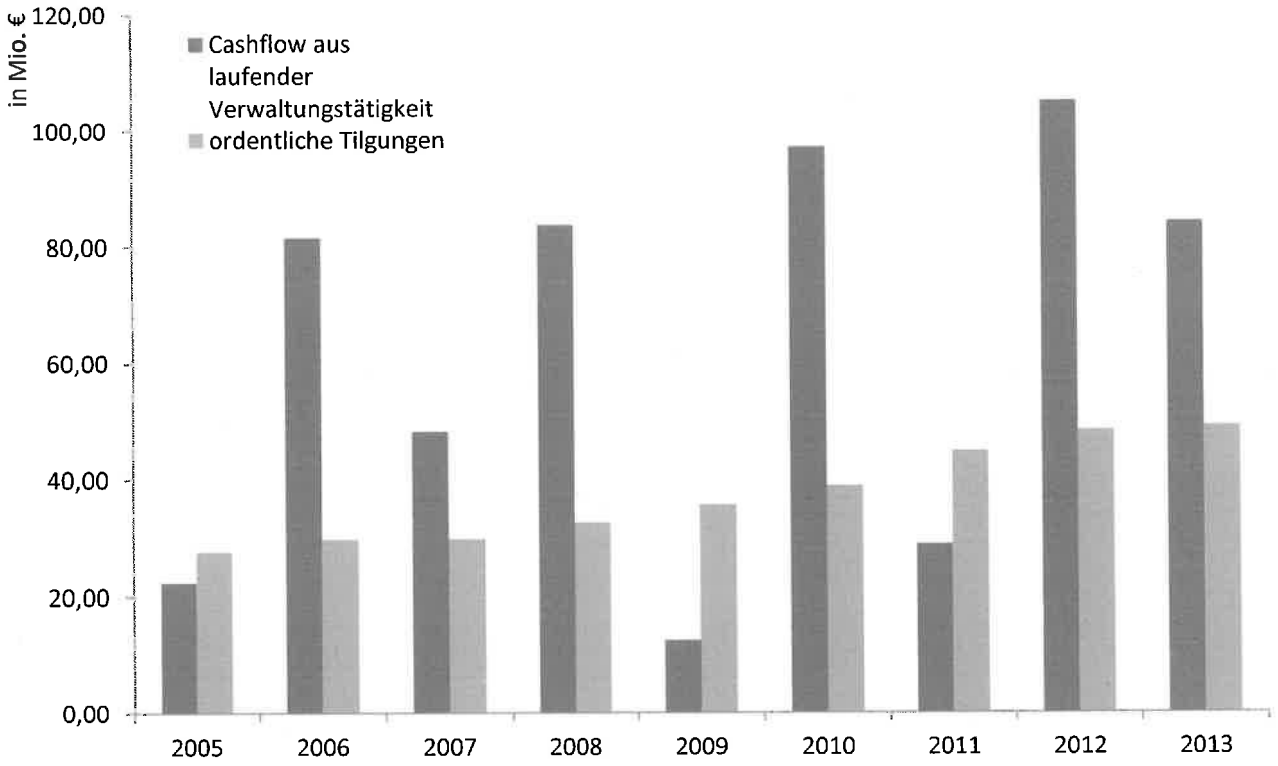
Summenposition Finanzrechnung	2013	2012	2011
Cashflow aus laufender Verwaltungstätigkeit: **Einzahlungsüberschuss**	84,40 Mio. €	105,22 Mio. €	28,68 Mio. €
Cashflow aus Investitionstätigkeit: **Auszahlungsüberschuss**[1)]	75,76 Mio. €	54,34 Mio. €	77,37 Mio. €
Nettokreditaufnahme[1)]/**Cashflow aus Finanzierungstätigkeit**	-14,23 Mio. €	-2,65 Mio. €	84,34 Mio. €
davon: ordentliche Tilgungen von Krediten (ohne Sondertilgung)	49,31 Mio. €	48,52 Mio. €	44,89 Mio. €
Finanzmittelbestand am 31.12.	116,82 Mio. €	130,51 Mio. €	92,70 Mio. €

[1)] Anmerkung: Inkl. Tilgungen aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften (PPP).

Der Cashflow aus laufender Verwaltungstätigkeit ist ein Indikator für die dauernde Leistungsfähigkeit. Er dient zunächst zur Deckung der ordentlichen Tilgungen, nur übersteigende Beträge können zur Finanzierung von Investitionen eingesetzt werden. Die folgende Graphik veranschaulicht die Entwicklung dieses möglichen Eigenfinanzierungsbeitrags. 2013 konnte, wie auch schon 2012 ein Finanzierungsbeitrag für Investitionen erwirtschaftet werden, 2011 war dies nicht der Fall gewesen.

Zur Überbrückung von Liquiditätsengpässen mussten zu Beginn des Jahres 2013 dreimal kurzzeitig Kassenkredite aufgenommen werden, während des größten Teils des Jahres war die Liquiditätslage zufriedenstellend bis gut.

Abb. 7: Eigenfinanzierungsbeitrag



Im Mai 2013 wurde zusammen mit der Stadt Würzburg eine Anleihe ausgegeben (Anteil der Stadt Nürnberg: 80 Mio. €), um sich zusätzliche Finanzierungsquellen zu erschließen. 52,1 Mio. € aus der Anleihe wurden zur Umschuldung bestehender Kredite verwendet.
Daraus ergibt sich ein Schuldenstand bei Investitionskrediten und der Anleihe zum 31.12.2013 i. H. v. 1.207 Mrd. €. Die folgende Grafik veranschaulicht den immensen Anstieg der langfristigen Verbindlichkeiten zur Investitionsfinanzierung seit 2001. 2012 konnte die Entwicklung erstmals gebremst werden – unter Berücksichtigung der Sondertilgung i. H. v. 5,9 Mio. € bei einem anlässlich der Auflösung des Regiebetriebs Städtebauliche Entwicklungsmaßnahme Herpersdorf (StEM) zu übernehmenden Darlehens konnte sogar erstmals ein Abbau der Verschuldung erreicht werden. Da StEM jedoch erst zum 31.12.2012 aufgelöst wurde, war der Effekt dieser Sondertilgung noch nicht im städtischen Abschluss 2012 ersichtlich.

2013 konnte der Entschuldungskurs fortgesetzt werden und auch nominell im Stadthaushalt durch Sondertilgungen in Höhe von 26,25 Mio. € ein Schuldenabbau um 9 Mio. €, bei Einbeziehung der kreditähnlichen Rechtsgeschäfte aus PPP von 14,23 Mio. € erreicht werden.

Abb. 8: Entwicklung des Schuldenstandes (Investitionskredite incl. ÖPP (kreditähnliche Rechtsgeschäfte))

